

In jüngster Zeit mehren sich die Initiativen Wohlhabender, den eigenen Beitrag zum Gemeinwohl nicht nur durch Freiwilligkeit bürgerschaftlichen und philanthropischen Engagements zu erhöhen, sondern auch durch eine höhere effektive Besteuerung durch den Staat. Reichtum und Verantwortung für das Gemeinwesen sind ein Thema unseres Grundgesetzes und Gegenstand vieler gesellschaftlicher Diskurse, nicht zuletzt ein Thema der Bibel.

Oft wird die Schädlichkeit allzu großer Vermögen und der materiellen Ungleichheit unterstellt, denen eine Dynamik zur Spaltung der Gesellschaft zugeschrieben werden. Sind Reichtum und das Vermögen, Chancen des Lebens wahrzunehmen und für sich und andere zu nutzen, identisch?

In großen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen werden Chancen neu verteilt: Sind große Vermögen am Ende die Gewinner der Krise? Vor den Folgen einer Entschuldung der Staaten über Inflation fürchten sich vor allem die Bezieher von Erwerbseinkommen, weniger die Besitzer von Sachvermögen oder Unternehmensanteilen. Wie ist es um die Vorstellung einer Gerechtigkeit, die nicht zuletzt den ideengeschichtlichen Beginn des modernen Kapitalismus kennzeichnet, derzeit bestellt?

Wir laden Sie zu Gesprächen darüber auf die Wannseeinsel Schwanenwerder ein.

Dr. Michael Hartmann
Evangelische Akademie zu Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach
Universität Potsdam



Die Akademie unterstützen

Die Evangelische Akademie zu Berlin bringt evangelisches Profil in aktuelle Diskurse ein. Sie können unsere Arbeit für die Zukunft stark machen. Darum bitten wir um Spenden und Zustiftungen.

Unser Spendenkonto:
Empfänger: Stiftung zur Förderung der Evangelischen Akademie zu Berlin
Kontonummer: 5665 Bankleitzahl: 350 601 90 KD Bank eG, Berlin
Überzeugen Sie sich von unserer Arbeit unter www.eaberlin.de.

Freitag, den 11. Mai 2012

9.00 Uhr Anreise und Anmeldung
10.00 Uhr Begrüßung, Einführung

Zur Phänomenologie des Reichtums

10.15 Uhr **Verteilung und Struktur**
Dr. Markus M. Grabka, DIW Berlin
11.00 Uhr **Parallelgesellschaften?**
Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Universität Potsdam
anschließend Diskussion
zwischendurch Kaffeepause
12.30 Uhr Mittagessen

Staatliche Vorsorge und private Mildtätigkeit

13.30 Uhr **Wer sind die Akteure des Stiftungsbooms?**
Dr. Rupert Graf Strachwitz, Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, Berlin
14.30 Uhr Kaffeepause
15.00 Uhr **Höhere „Reichensteuern“?**
Möglichkeiten und Grenzen einer stärkeren Besteuerung von hohen Einkommen und Vermögen in Deutschland
Dr. Stefan Bach, DIW Berlin
anschließend Diskussion

16.30 Uhr **Reichtum – Vermögen - Verantwortung**
Bedingungen einer neuen Vermögenskultur
Prof. Dr. Thomas Druyen, Sigmund Freud PrivatUniversität Wien
anschließend Diskussion

18.00 Uhr Abendessen
19.00 Uhr **Familienunternehmen zwischen Nachfolge und Philanthropie**
Welche Anerkennungskultur prägt die Gesellschaft?
Dr. Florian Langenscheidt, Langenscheidt-Verlagsgruppe (angefragt)
Dr. Andreas Richter, LL.M., Rechtsanwalt, Partner P+P Pöllath + Partners
Ende gegen 21.00 Uhr

Samstag, den 12. Mai 2012

Elemente einer neuen Vermögenskultur

9.30 Uhr **Philanthropisches Handeln als Element einer neuen Vermögenskultur**
Dr. Knut Bergmann, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin
Dr. Kurt Anschutz, Bürgerstiftung Neukölln
Engagement
Miriam Ströing, M.A., Koordinatorin des Profildereichs Empirische Bildungswissenschaften, Universität Potsdam
anschließend Diskussion (Panel/Plenum)
11.30 Uhr Kaffeepause
12.00 Uhr **Philanthropisches Handeln und Stiften im Vergleich Deutschland und USA**
Symbol für den Rückzug des Staates als Stifter des Gemeinwohls?
Impuls von
Prof. Dr. Frank Adloff, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Anschließend Diskussion mit:
Dr. Knut Bergmann, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Universität Potsdam
13.00 Uhr Mittagessen und Ausklang der Tagung



Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

Name	Vorname	Beruf
Institution		
Anschrift	privat <input type="checkbox"/> oder dienstlich <input type="checkbox"/>	
Strasse	PLZ/Ort	
Telefon (tagsüber)	E-Mail	
Fax	Geburtsjahr	
Ich bin <input type="checkbox"/> Student/in <input type="checkbox"/> z. Zt. arbeitslos und beantrage die Ermäßigung (Nachweis wird vorgelegt). Ermäßigung darüber hinaus auf schriftliche Anfrage. mit Übernachtung ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> EZ <input type="checkbox"/> DZ <input type="checkbox"/> wenn EZ nicht möglich DZ <input type="checkbox"/> ohne Übernachtung <input type="checkbox"/> mit Bei Verhinderung werde ich mich abmelden oder entstehende Kosten tragen.		
Datum	Unterschrift	
Ich möchte den Shuttle vom S-Bahnhof Nikolassee nutzen (siehe Anreisehinweise) ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ich reise mit eigenem PKW an ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Ich möchte vegetarisches Essen ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		